

Aktuell

ESPABAU MAGAZIN | 54. Jg. | April 2024



NEUE
Zinssätze

Der »Neue« im Vorstand

Interview mit Ralf Lindemann

Einmal um den Pudding

Radtouren rund um Bremen

Ab in die Tonne

Akten und Daten sicher entsorgen

EDITORIAL Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

die EU, Deutschland und auch Bremen haben sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt: Danach sollen die CO₂-Emissionen im Land Bremen bis zum Jahr

2030 um mindestens 60 Prozent, bis zum Jahr 2033 um mindestens 85 Prozent und bis zum Jahr 2038 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Niveau des Basisjahres 1990 gesenkt werden. Diese Ziele haben einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Wärmeversorgung.



Im Einklang mit der aktuellen Gesetzeslage konzentrieren wir uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig auf die energetische Modernisierung unseres Bestandes. Wir entwickeln Pläne, um wo immer möglich von Gasheizungen auf Fernwärme, Wärmepumpen und/oder Solarenergie umzusteigen. Auch die Digitalisierung erhält besondere Aufmerksamkeit und trägt dazu bei, unsere Klimaziele zu erreichen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Obwohl die Inflation in Deutschland rückläufig ist, wie wir aus den Medien erfahren, spüren die meisten von uns dies beim Einkaufen nicht unbedingt. Der private Konsum ist immer noch rückläufig. Das liegt an dem anhaltenden Kaufkraftverlust und der zurückhaltenden Kaufbereitschaft, auch bedingt durch die erhöhte

Unsicherheit aufgrund geopolitischer Konflikte wie dem Krieg in der Ukraine.

Streiks in der Landwirtschaft und beim Flughafenpersonal sowie dem Personal beinahe aller öffentlichen Verkehrsmittel beeinträchtigen unser aller Leben auf die eine oder andere Weise. Freiheit und Sicherheit sind keine absoluten Konzepte, sondern hängen von anderen Menschen ab. In den vergangenen Jahren haben viele Ereignisse unser Grundvertrauen erschüttert. Die Corona-Pandemie hat das gesellschaftliche Leben innerhalb kürzester Zeit auf den Kopf gestellt, der Krieg in der Ukraine hat die Vorstellung von «Nie wieder Krieg in Europa» infrage gestellt, die Inflation bereitet vielen Menschen ökonomische Probleme und der Klimawandel schürt Zukunftsängste.

Auch wenn wir in unsicheren oder beunruhigenden Zeiten leben, sollten wir diesen mit einem Lächeln begegnen. Ein kleines Lächeln für unsere Lieben, Freunde und Nachbarn kann unsere Welt wenigstens für ein paar Minuten ein wenig schöner machen.

Wir und das gesamte ESPABAU-Team wünschen Euch ein frohes, gesundes und friedliches Osterfest.

Euer Marc Bohn

GEWINNER Die ersten Plätze der Foto-Aktion »Die schönsten Motive unserer lebendigen Stadt am Fluss«



Die ersten Plätze der Foto-Aktion »Mein Lieblingsplatz an der Weser«:

1. Platz | **Magdalena Kriesel**
Harriersand
2. Platz | **Gaby Koch**
Vollmond über der Weser in Bremen
3. Platz | **Tim Gundermann**
An der Schlachte in Bremen



Der Winter in Bremen war der regenreichste seit Beginn der Aufzeichnungen von Wetterdaten. Das haben wir gemerkt. Viele Keller liefen voll. Wümme und Weser traten über die Ufer und überschwemmten Felder, Höfe und ganze Straßenzüge. Haben Sie ein besonderes Hochwasser-Erlebnis fotografisch festgehalten? Aus diesem Jahr oder auch aus den Jahren zuvor? Wir suchen die besten Motive.

Bitte schicken Sie uns bis zum 15. Mai 2024 ein Bild per E-Mail an SEK@espabau.de oder

per Post an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Bitte nur ein Foto pro Einsenderin oder Einsender schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden.

Mitmachen lohnt sich: Für den ersten Platz gibt es 150 Euro Preisgeld, der zweite Platz wird mit 100 Euro und der dritte Platz mit 50 Euro belohnt.

Viel Erfolg!



VKE
Vertrauenskreis Elektro

Elektrotechnik Gruß GmbH
Utbremer Ring 122
28215 Bremen
Tel. 04 21 / 35 777 8
Fax 04 21 / 37 98 183
info@elektro-gruss.de
www.elektro-gruss.de



Haus-, Wohnungs-, Bürorenovierungen
Fassadenwärmmedämmung | Fußbodenbeläge

Admiralstraße 21 | 28215 Bremen
Tel. 0421 - 35 14 70 | Fax 0421 - 35 60 150
info@maler-hp-meyer.de | www.maler-hp-meyer.de



Geänderte Öffnungszeiten an den Feiertagen!

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle wegen der Feiertage an folgenden Tagen geschlossen bleibt:

- Karfreitag, den 29. März 2024
- Ostermontag, den 1. April 2024
- Tag der Arbeit, Mittwoch, den 1. Mai 2024
- Himmelfahrt, Donnerstag, den 9. Mai 2024
- Freitag, den 10. Mai 2024, bleibt die Geschäftsstelle aufgrund eines Brückentags geschlossen
- Pfingstmontag, 20. Mai 2024

Termin zum Vormerken!

Die Vertreterversammlung findet statt am Dienstag, 25. Juni 2024.



Achtung! Auflösung des Kontos der Commerzbank!

Unser Konto bei der Commerzbank wurde im Februar 2024 aufgelöst. Alle Sparerinnen und Sparer sowie Mieterinnen und Mieter, die regelmäßig Zahlungen auf das Konto geleistet haben, wurden vorab schriftlich und telefonisch über die Auflösung informiert.

Aktuell nur noch digital!

Die »Aktuell« erscheint seit einiger Zeit nur noch in digitaler Form. Sie wird auf der Homepage www.espabau.de veröffentlicht. Dort können Sie sich auch für den Newsletter anmelden und immer auf dem Laufenden bleiben. Selbstverständlich werden wir allen Mitgliedern, die dies wünschen, weiterhin ein gedrucktes »Aktuell«-Exemplar zuschicken. Bitte informieren Sie uns darüber in schriftlicher Form per Post an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen oder per E-Mail an SEK@espabau.de.



Mit voller Kraft voraus

Interview mit Ralf Lindemann

Ralf Lindemann hat bei der ESPABAU angeheuert und ist ab 1. April Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft. Er übernimmt den Posten von Vorstand Dieter Focke, der sich am 30. Juni 2026 in den Ruhestand verabschiedet. Mit ESPABAU Aktuell spricht der Jurist und Wirtschaftswissenschaftler über die kommenden Herausforderungen, seine Hobbys und Herzensangelegenheiten.

ESPABAU Aktuell: Herr Lindemann, ab April sind Sie neues Vorstandsmitglied. Herzlich willkommen bei der ESPABAU! Aber so ganz neu ist die Genossenschaft für Sie nicht, oder?

Ralf Lindemann:

Vielen Dank! Das stimmt, ich bin seit vielen Jahren Mitglied der ESPABAU, wurde zweimal in die Vertreterversammlungen gewählt und war zuletzt Mitglied im Aufsichtsrat.

Wie sind Sie zu unserer Genossenschaft gekommen?

Über meine Partnerin. Sie ist noch viel länger Genossin als ich und hat mich vor vielen Jahren sozusagen mit der ESPABAU bekannt gemacht. Zur Genossenschaft gekommen bin ich über die Spareinrichtung.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich bin Jurist und habe später berufsbegleitend noch ein wirtschaftswissenschaftliches Studium in Osnabrück absolviert. Zu Beginn meiner

Sie nehmen den Neuen in die Mitte: Vorstandsvorsitzender Marc Bohn (links), Vorstandsmitglied Dieter Focke mit Ralf Lindemann.

Berufstätigkeit war ich einige Jahre als Rechtsanwalt mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in Bremen tätig. Danach war ich rund 18 Jahre bei der nationalen Mineralöl-Krisenvorsorge am Hamburger Jungfernstieg tätig. Dort war ich Abteilungsleiter für Recht und Beiträge und mehr als 15 Jahre zugleich Mitgeschäftsführer der Tochtergesellschaft in Wilhelmshaven.

Das klingt interessant. Mit dem Thema Wohnen hatten Sie dann aber bisher nicht zu tun, oder?

Ja und nein. Mit Wohnimmobilien hatte ich zuletzt zwar nicht zu tun. Mit Immobilien-themen war ich aber während meines ganzen Berufslebens intensiv befasst. Damit kenne ich mich aus.

Vorrangiges Ziel der ESPABAU ist die Wohnungsversorgung der Mitglieder, also nicht etwa die Erwirtschaftung eines möglichst großen Gewinns. Kennen Sie sich damit auch aus?

Aber ja. In Hamburg und Wilhelmshaven hatten wir auch ein vorrangiges und hochwertiges Ziel zu verfolgen. Das hieß nicht Gewinnmaximie-

rung, sondern Energieversorgungssicherheit. Selbstverständlich mussten auch dabei die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingehalten werden. Das steht so im Gesetz.

»Weil mir der Genossenschaftsgedanke gefällt. Mich reizt die konkrete Aufgabe sehr.«

Warum kommen Sie beruflich zur ESPABAU?

Weil mir der Genossenschaftsgedanke gefällt. Mich reizt die konkrete Aufgabe sehr. Ich traue sie mir aufgrund meiner Leitungserfahrung und meines breiten beruflichen Erfahrungsschatzes ohne Wenn und Aber gut zu. Also ich habe Respekt, aber keine Scheu vor der Aufgabe.



Ralf Lindemann ist neues Vorstandsmitglied bei ESPABAU.

Ist Ihnen nach 18 Jahren im bisherigen Job die Entscheidung für einen beruflichen Wechsel zur ESPABAU leichtgefallen?

Nein, überhaupt nicht. Ich lasse ja auch etwas zurück. Mangelnde Abwechslung und zu viel Routine waren zudem ganz bestimmt nicht der Grund für den Wechsel. In Hamburg war jeder Tag anders. Aber jetzt freue ich mich auf die neuen Aufgaben. Der ESPABAU-Aufsichtsrat hat sich unter sicherlich einigen guten Bewerberinnen und Bewerbern einstimmig für mich entschieden. Und in Hamburg und Wilhelmshaven wollte man mich sozusagen gar nicht gehen lassen und hat schöne Verabschiedungen organisiert – was will man mehr? Dies alles erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit.

»Im Fokus steht auch die Dekarbonisierung des Wohnungsbestandes.«

Was werden Sie als neues Vorstandsmitglied jetzt als erstes tun?

Zunächst möchte ich die Kolleginnen und Kollegen und ihre jeweiligen Aufgaben kennenlernen und mich mit den besonderen Themen unserer Genossenschaft vertraut machen – soweit der Plan. Im Fokus steht auch die Dekarbonisierung des Wohnungsbestandes. Die Umstellung der Wohnungsheizungen auf erneuerbare Energien wird den Vorstand und den Aufsichtsrat, wie schon bisher, weiter intensiv beschäftigen. Es ist ein wichtiges und vom Gesetz vorgegebenes energetisches Projekt, das auch viel Arbeitsenergie beansprucht. Ich bin mir aber sicher, dass wir dies Schritt für Schritt zu einer guten Lösung führen können.

Als Vorstand sind Sie jetzt einige Zeit lang zu dritt. Kennen Sie Ihre beiden Kollegen schon?

Ja, über den Aufsichtsrat kenne ich Marc Bohn und Dieter Focke bereits. Ich denke, wir werden sehr gut miteinander auskommen. Das große Schiff ESPABAU hat mit den beiden zwei sehr erfahrene Kapitäne. Besonders Marc Bohn kennt die Genossenschaft ja aufgrund seiner jahrzehntelangen Tätigkeit in- und auswendig. Wir haben besprochen, dass wir die Aufgaben jetzt so verteilen werden, dass wir uns bestens ergänzen können. Und auch den Aufsichtsrat kenne ich ja bereits. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden Thomas Behrens und seinem Team – für das Wohlergehen der Genossenschaft.

»Das wir zusammen den Genossenschaftsgedanken weiter hochhalten.«

Was wünschen Sie sich für unsere Genossenschaft langfristig?

Dass wir zusammen den Genossenschaftsgedanken weiter hochhalten. Das bedeutet, gemeinsam füreinander da zu sein, damit ESPABAU nicht nur als ein beliebiger und austauschbarer Wohnungsgeber erscheint.

Zum Schluss die Frage, was Sie nach Büroschluss so machen, was also Ihre Hobbys sind?

Ich interessiere mich für Politik und neuere Geschichte, für Wälder und das alte Ägypten. Außerdem lese ich viel, zurzeit einen amerikanischen Krimi und parallel dazu die schönsten Kurzgeschichten von Hermann Hesse. Das Buch habe ich im letzten Sommerurlaub angefangen und lese jetzt den Rest.

Herr Lindemann, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Tätigkeit bei der ESPABAU viel Erfolg!

Schritt für Schritt zur Klimaneutralität

Um sich für die Zukunft zu rüsten, setzt ESPABAU auf energetischen Gebäudemodernisierungen und will den Bestand in Sebaldsbrück ans Fernwärmenetz anschließen

Weniger ist mehr. Diese Einschätzung passt auf jeden Fall, wenn es darum geht, den Ausstoß schädlicher CO₂-Emissionen zu verringern. In Deutschland sollen die Emissionen bis 2030 um mindestens 65 Prozent und bis 2040 um mindestens 88 Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt werden. Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein. So will es das aktuelle Klimaschutzgesetz. Jede und jeder Einzelne ist gefragt, um diese Ziele zu erreichen.

Auch die ESPABAU leistet einen Beitrag dazu. Stichwort »Dekarbonisierung der Bestandsgebäude«. Darin steckt das Wort »Carbon« oder »Karbon«, das steht für Kohlenstoff. Es bedeutet, dass langfristig CO₂-Emissionen eingespart werden, mit dem Ziel, bei Wirtschaftstätigkeiten keine Treibhausgase mehr auszustoßen, also klimaneutral zu werden.

Was heißt das für die Bautätigkeiten der Wohnungsgenossenschaft? Die ESPABAU arbeitet derzeit eine Strategie aus, welche die notwendige Dekarbonisierung beinhaltet, aber dabei die Bezahlbarkeit der Nutzungsentgelte im Auge behält. Mieterinnen und Mieter sollen in den Genuss der Modernisierung kommen und gleichzeitig weiterhin preiswerte Mieten zahlen.



Die Fernwärmeleitung wird im oberen Bild unterirdisch verlegt und in der Abbildung rechts oberirdisch.



Dekarbonisierung ist also der Umstieg von fossilen Brennstoffen auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energiequellen. Die neuen Technologien wie Fernwärme oder Geothermie kosten natürlich Geld. Langfristig rechnen sich die Investitionen aber. Geothermie etwa bezeichnet die Erdwärme, die sich im Inneren unserer Erde unterhalb der Erdkruste befindet. Sie kann zum Heizen, Kühlen und zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Sie ist regenerativ. Wer Erdwärme nutzt, ist unabhängig von schwankenden Öl- und Gaspreisen und tut zudem etwas für die Klimaziele.

Für Fernwärme wird Abwärme genutzt, die etwa bei der Stromerzeugung in Kraftwerken entsteht. Über ein Netz von Verbindungsrohren gelangt sie direkt zu Haushalten und Unternehmen. In Bremen gibt es mehrere Gebiete, die Fernwärme nutzen können. »Die swb verlegt derzeit die Fernwärmeleitung im Stadtgebiet Sebaldsbrück. Wir haben uns vorgenommen, unsere Objekte zukünftig an diese Leitungen mitanzuschließen«, berichtet Marc Bohn, Vorstand der ESPABAU.



Saarburger Straße 16

Die heutige Gas-Heizzentrale in der Saarburger Straße 16 kann dadurch ersetzt werden. Entstehen werden im Laufe der Zeit mehrere kleine Fernwärmezentralen. Die Gute Nachricht: Nach und nach sollen die Gebäude in der Saarburger Straße, St.-Wendel-Straße, Ottweiler Straße und Brebacher Straße komplett energetisch saniert, modernisiert und – wo dies möglich ist – ans Fernwärmenetz angeschlossen werden. Die Planungen laufen, los geht noch in diesem Jahr in der Saarburger Straße.

Ebenfalls energetisch modernisiert wird das Gebäude in der Ahlringstraße 17–19 in Sebaldsbrück. Das Projekt befindet sich jetzt in der Planungsphase. Das Gebäude erhält eine allseitige Wärmedämmung mit



Ahlringstraße 17–19

dem sogenannten Wärmeverbundsystem. Geplant sind ferner teilweise neue Fenster, Erneuerungen der Wohnungseingangstüren und Haustüren sowie ein neues Dach mit Solarpaneelen. Auch sollen die jetzigen Gasthermen ausgetauscht werden. Die Wärmegewinnung erfolgt dann ausschließlich über eine neue Luftwärmepumpe. Die Warmwasserversorgung der jeweiligen Wohnungen läuft über elektronisch geregelte Warmwasssergeräte. Im August diesen Jahres soll es dort losgehen.



Hammersbecker Straße 49–51

Bereits ab Mai tut sich etwas in Bremen-Nord. Das Gebäude in der Hammersbecker Straße 49–51 wird ebenfalls komplett energetisch modernisiert – inklusive neuer Fenster und Wohnungseingangstüren, Fassaden-dämmung, Austausch der jetzigen Öl-Zentralheizung zu einer neuen Luftwärmepumpe und neuem Dach mit Solarpaneelen.



Die alten Römer gelten als Erfinder der Fußbodenheizung und nutzen dafür Fernwärme. Sie transportierten heißes Wasser aus Thermalquellen über Rohrleitungen zu Gebäuden, um sie zu beheizen und mit Warmwasser zu versorgen.

25 Jahre der ESPABAU die Treue gehalten

Sie reparieren Fenster und Schlösser, verputzen Wände, warten Heizungen, verlegen Fußböden und sorgen für den Frühjahrschnitt in den Vorgärten. Die Rede ist von den Handwerkern des Regiebetriebs der ESPABAU. Rund ein Dutzend Gärtner, Maurer, Tischler und Klempner – also Mitarbeiter verschiedener Gewerke – sind täglich für die Mieterinnen und Mieter da. Drei Mitarbeiter feiern jetzt ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit.



Die Drei vom Regiebetrieb: Thomas Pfannenschmidt, Ingo Luttmann und Ralf Holtkamp (von links) sind seit 25 Jahren im Dienste der Wohnungsgenossenschaft tätig.

Der Heizungs- und Lüftungsbauer Ingo Luttmann stieg bereits am 1. Oktober 1998 bei der ESPABAU ein. Sein Kollege, der Gas- und Wasserinstallateur und Klempner Ralf Holtkamp feierte am 1. März 2024 sein 25-jähriges Jubiläum. 16 Jahre lang war der 57-Jährige zuvor in einer anderen Firma tätig und wechselte dann zur ESPABAU. Seine Aufgaben: Die Instandhaltung und Installation von Heizungen und Badeinrichtungen wie Waschbecken und Armaturen.

»Eben alles, was vor der Wand ist«, wie er sagt. In seiner Freizeit ist Ralf Holtkamp gern mit seinem Motorrad unterwegs. Seine Honda hat er am 1. März wieder angemeldet und hofft nun auf gutes Sommerwetter für Ausfahrten mit seinen Bekannten.

Der dritte im Bunde ist Thomas Pfannenschmidt. Als Tischler ist der 56-Jährige seit dem 1. Mai 1999 zuständig für Türen, Fenster, Fußbodenbeläge und alles, was in Sachen

Vier neue im Regiebetrieb

Ein Dutzend Handwerker unterstützen die Technik

„Eigentlich ist das unsere handwerkliche Feuerwehr und noch mehr“, lobt der Leiter der ESPABAU-Technik, Kurt Haase, den Regiebetrieb unserer Genossenschaft. Rund ein Dutzend Handwerker sind dort tätig, aus etlichen verschiedenen Gewerken. Sie sind überall dort tätig, wo es darum geht, schnelle und

Handwerksfirmen überlassen. „Eigene Handwerker sind für bestimmte Arbeiten flexibler“, weiß Kurt Haase. Das Gespräch mit den vier



Vier „Neue“ im ESPABAU-Regiebetrieb: Thomas Pfannenschmidt, er ist Tischler, der Garten- und Landschaftsbauer Konrad Aßmann, der Heizungs- und Lüftungsbauer Ingo Luttmann sowie der Gas- und Wasserinstallateur und Klempner Ralf Holtkamp. Sie verstärken seit einigen Monaten unser Handwerkerteam.



kompetente Lösungen zu erhalten. Teilweise sind die eigenen Handwerker auch in der Modernisierung eingesetzt, im allgemeinen werden diese längerfristig zu planenden Arbeiten jedoch den

vergangenen Jahres das ESPABAU-Team verstärken, belegt diese Aussage: Türen und Schlösser repariert, Heizungen gewartet, Armaturen ausgewechselt und Vorgärten gepflegt haben die vier,

Mitarbeitern, die seit dem Herbst bevor sie für ESPABAU-aktuell auf der Pausenbank fotografiert wurden. Selten sind sie mehr als einen Tag an einer Stelle tätig, eher in kürzeren Intervallen – eben überall dort, wo unsere Genossenschaft mit überzeugendem handwerklichen Service tätig wird.

Holz sonst noch anfällt. »Die Stimmung im Regiebetrieb ist gut«, sagt er. Wenn Not am Mann ist, helfen sich die Kollegen auch gern untereinander aus.

Die Mieterinnen und Mieter schätzen das Fachwissen und die Freundlichkeit der Männer. Der Regiebetrieb der Wohnungsgenossenschaft bietet ihnen einen großen Vorteil: Die ESPABAU-Handwerker können flexibel auf bestimmte Anfragen reagieren und sind schnell zur Stelle – überall dort, wo gerade Bedarf ist. Kein Wunder, dass sie einen hohen Wiedererkennungswert haben.

Für ihren langjährigen Einsatz bei der ESPABAU dankt der Vorstand den Jubilaren recht herzlich.

Trauer um Konrad Aßmann

Als die drei vor 25 Jahren ihren Dienst bei der Wohnungsgenossenschaft angetreten haben, saß noch einer mit ihnen auf der Pausenbank – für ein Foto für die Aktuell.

Konrad Aßmann trat am am 1. April 1999 seinen Dienst als Garten- und Landschaftsbauer im Regiebetrieb an. Am 16. Januar diesen Jahres ist Konrad Aßmann plötzlich und unerwartet im Alter von 55 Jahren verstorben. Der Aufsichtsrat, der Vorstand, der Betriebsrat und alle Kolleginnen und Kollegen erinnern sich tief betroffen an ihn als freundlichen, hilfsbereiten und engagierten Mitarbeiter.

Die einstigen vier »Neuen« im ESPABAU-Regiebetrieb: Tischler Thomas Pfannenschmidt, der Garten- und Landschaftsbauer Konrad Aßmann, der Heizungs- und Lüftungsbauer Ingo Luttmann sowie der Gas- und Wasserinstallateur und Klempner Ralf Holtkamp.



Wilh. Wilke & Söhne GmbH seit 1901
Erfahrung für die Zukunft



Unser Name „Handwerker-Fachfamilie“ steht für Qualität, fachlich kompetente Beratung und Zuverlässigkeit. Unsere Schwerpunkte sind Mauer- u. Fliesenarbeiten im Zuge von Sanierungen, Renovierungen u. Modernisierungen, ebenfalls An-, Um- und Ausbauarbeiten. Auch Abwasserkanäle werden in Zusammenarbeit mit Klempnern saniert. Unsere langjährigen und gut geschulten Mitarbeiter sind wie unsere Geschäftspartner ein wichtiger Bestandteil in unserem seit 1901 familiär geführten Unternehmen.

Hans-Bredow-Str. 47 • 28307 Bremen • Tel.: 0421 4387643 Fax 0421 4387642
info@die-handwerker-fachfamilie.de www.die-handwerker-fachfamilie.de



Radtouren in und um Bremen

Stadt, Land, Fluss: Wer sich in Bremen auf das Fahrrad setzt, hat eine riesige Auswahl an Touren durch die Stadtteile oder die umliegende Natur. Die Hansestadt gehört zu den grünsten Großstädten in Deutschland.

Die Naherholungsgebiete im Umland sind schnell zu erreichen – und immer einen Ausflug wert. Drei Touren stellen wir im Aktuell vor. Sie führen durch schöne Landschaften zu vielen Sehenswürdigkeiten.



Die Blocklandtour

Kurze Strecke: 23 Minuten · 6,5 km
Lange Strecke: 1,5 Stunde · 20,8 km

TOURSTOPPS

- 1 – Haus am Walde
- 2 – Schleuse bei Kuhsiel
- 3 – Kaemena
- 4 – Schleuse Dammsiel
- 5 – Hof Bavendamm

Die Rundtour um das Blockland ist knapp 21 Kilometer lang und führt an der Wümme entlang bis Dammsiel, dann durch die Blocklandwiesen zurück nach Findorff. Wer nicht so weit fahren möchte, macht nach 6,5 Kilometern Halt im Eiscafé Kaemena. Der Biohof ist für Kinder ein spannendes Ausflugsziel. Dort können sie Kälbchen im Stall streicheln. Start der Tour ist am Haus am Walde.

Die Aussichtstour

Bremer Müllberg Metalhenge:
1 Stunde · 16,5 km

Auf Bremens höchstem Berg befindet sich ein beeindruckendes Kunstwerk: Der astronomische Aussichtspunkt »Metalhenge« ist ein kreisrunder Platz von 25 Metern Durchmesser. An seinem Rand stehen bis zu vier Meter hohe rostige Hafenspundbohlen. Von dort oben hat man einen Panoramablick über die Blocklandwiesen und auf die Stadt Bremen. Start der Tour ist das Tierheim in der Hemmstraße.



Damit das Rad läuft wie geschmiert

Nach dem Winter sollte das Fahrrad fit für den Frühling gemacht werden. Für größere Reparaturen bietet sich die Fahrradwerkstatt an. Dorthin können Radfahrerinnen und Radfahrer ihren Drahtesel auch zur Inspektion bringen. Ein paar Handgriffe können sie auch selbst erledigen: Zunächst beim Frühjahrsputz Staub und Dreck entfernen.

Dann alle beweglichen Teile wie Schaltung, Pedale, Schalt- und Bremszüge schmieren und fetten. Unbedingt prüfen, ob die Bremsen funktionieren und gegebenenfalls Bremsbeläge erneuern. Funktionieren die Schaltung und das Licht? Zum Schluss noch den Reifendruck checken. Alles fit? Dann nichts wie los!



Die Landschaftstour

Bremen Hauptbahnhof – Wümme – Kuhsiel:
4 Stunden · 66,5 km · Fährfahrt

Diese Tour ist ein bisschen anspruchsvoller und wegen der Strecke auch gut für E-Bikes geeignet. Sie bietet jede Menge Natur, Sehenswürdigkeiten und urbane Atmosphäre. Der Weg führt an den vier Flüssen Weser,

Ochtum, Lesum und Wümme entlang. Details zu dieser Route sind unter www.komoot.com zu finden. Es gibt auch eine Komoot-App. Start der Tour ist am Bremer Hauptbahnhof.



TOURSTOPPS

- 1 – Bremer Hauptbahnhof
- 2 – Ochtumsperrwerk
- 3 – Weser
- 4 – Fährverbindung Lemwerder/ Vegesack
- 5 – Lesum
- 6 – Moorlosen Kirche
- 7 – Wümmebogen Blockland
- 8 – Schleuse bei Kuhsiel



Wohin mit dem alten Kram?

Einmal im Jahr können Bremer Haushalte ihren Sperrmüll kostenlos abholen lassen

Verschlossene Gartenmöbel aus Kunststoff, alte Matratzen, rostige Bettrahmen und wackelige Regale: Im Keller kann sich allerhand ansammeln, das nicht mehr gebraucht wird. Jetzt ist eine gute Zeit für den Frühjahrsputz. Doch wohin mit dem alten Kram? Einmal im Jahr holt die Bremer Stadtreinigung fünf Kubikmeter Sperrmüll pro Haushalt kostenlos vor der Haustür ab. Damit die Mitarbeiter kommen, reicht es, ein Bestellformular im Internet auszufüllen. Dort muss man seine Adresse und Kontaktdaten eintragen und angeben, um welchen es sich handelt.

Zum Sperrmüll zählen Einrichtungsgegenstände wie Sofas, Tische und Stühle. Ebenso können Elektrogeräte wie Waschmaschinen, Kühlschränke oder alte Herde entsorgt werden. Abgeholt werden auch Gegenstände aus Metall wie Fahrräder, Wäscheständer oder Grills. Praktisch: Beim Ausfüllen des Formulars errechnet das System automatisch, wie viel Kubikmeter der Abfall einnimmt. Die Bremer Stadtreinigung schickt



eine Bestätigung per Post oder E-Mail. Der Abholtermin erfolgt in der Regel innerhalb von vier Wochen. Wichtig: Der Sperrmüll darf frühestens ab 18 Uhr des Vortages der Abholung an den Grundstücksrand gestellt werden. Spätestens muss er morgens um sechs Uhr draußen stehen.

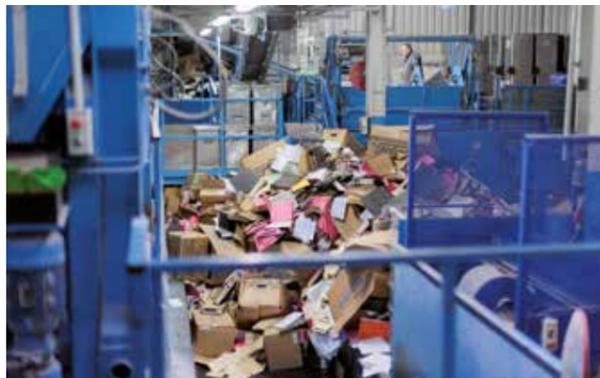
Die Technische Abteilung der ESPABAU bittet die Mieterinnen und Mieter, die nötige Sorgfalt bei der Müllentsorgung zu wahren. Alle im Haus lebenden Personen haben dafür Sorge zu tragen, dass das Haus sauber bleibt. Das fängt bei der richtigen Mülltrennung an und hört beim Sperrmüll auf. Der darf grundsätzlich nur im eigenen Kellerraum bis zum Abholtermin gelagert und auch nicht einfach ohne Termin an die Straße gestellt werden. Denn das kann schnell dazu führen, dass der »wilde« Müllberg immer weiter wächst. Das verärgert die Nachbarn und kann für Sie zu unnötigen Kosten oder sogar zu einer Anzeige führen. Illegale Müllablagerung können zum Beispiel beim Ordnungsamt gemeldet werden.

Reparieren statt wegwerfen

Bereits seit zehn Jahren bietet die Bremer Stadtreinigung Repair-Cafés für kleine Elektrogeräte an. Durch Reparaturen werden Abfälle vermieden und wertvolle Ressourcen geschont. In diesem Jahr werden noch zwölf Termine angeboten. Infos und Termine unter www.die-bremer-stadtreinigung.de/repair-cafes. Eine vorherige Anmeldung zwei Wochen vor dem jeweiligen Termin ist erforderlich. Ein Anruf beim Kundenservice genügt unter

0421 361-3611.





In der Halle werden die Akten- und Datenträger angeliefert.



Diese beiden alten Aktenordner von Catrin Frerichs können weg.



Die Ordner landen nun auf einem Förderband.



Die Schreddermaschine macht aus ihnen Papierschnipsel.

In einem Rutsch ist alles weg

Blick hinter die Kulissen von Documentus

Zwischen den Jahren lege ich neue Aktenordner an. Für Rechnungen, Kontoauszüge und Steuerunterlagen. Die alten Ordner wandern auf den Dachboden. Dort verstauen sie. Zehn Jahre muss ich sie aufbewahren, so will es das Gesetz. Was für mich im Kleinen gilt, wird für Unternehmen, Behörden oder Bankinstitute mit der Zeit zu einem sehr großen Akten- und Datenberg. Wohin nur damit, wenn die Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind oder alte Rechner ersetzt werden? Die Firma »Documentus« mit Sitz in Woltmershausen weiß Abhilfe. Seit mehr als drei Jahrzehnten prägt Documentus den Markt der Aktenvernichtung – egal, ob digital oder analog. Das schaue ich mir mal an.

Mit zwei Aktenordnern aus 2012 und 2013 in der Fahrradtasche komme ich in der Mittelkampstraße 1 an. Vor der Tür warten schon die Vertriebsleiterin Claudia Radmacher und der Geschäftsführer Thomas Sander. Das Gebäude ist von außen unscheinbar. Das ist gewollt, denn im Inneren werden sensible Daten vernichtet. Alles ist hermetisch gesichert. Manche Kunden bringen ihre Akten mit dem Auto vorbei. Dann wird das Fahrzeug einmal mit und einmal ohne Akten gewogen. Berechnet wird nach Gewicht. Oder die Akten und Datenträger werden in Sicherheitsbehältern transportiert, die es in vier verschiedenen Größen gibt. Der kleinste reicht für etwa zehn Ordner. Kunden können sie bei sich vor Ort



Der Block mit Papierschnipseln wiegt 700 Kilogramm.

GUTSCHEIN Exklusiv für **ESPABAU Aktuell-Leser!**

Für die Vernichtung einer PKW-Ladung Akten zum Preis von 28,- EUR

Anlieferungszeiten: Mo.–Fr. 8–14 Uhr
documentus GmbH Bremen
Mittelkampstraße 1, 28197 Bremen

Gültig nur für Privatkunden, bis zum 30.4.2024



documentus
Ihre Daten. Rundum sicher.

befüllen, ein Documentusfahrer holt sie wieder ab. Die Fahrzeuge sind GPS-überwacht und gesichert. Auch die ESPABAU nutzt diesen Service.

Ich muss zunächst durch eine Personenvereinzelschleuse, bevor ich die Halle betreten darf. Darin gibt es verschiedene Maschinen zum Vernichten von Akten, Festplatten, CDs und DVDs. Documentus schreddert auch alte Dienstkleidung, Uniformen und Plagiate. Die Papierschreddermaschine in der nächsten Halle ist die größte. Meine Ordner landen auf einem Fließband. Moment. Der ganze Ordner, mitsamt den Papieren und dem Metallbügel? Genau. Eine Stunde später sind von ihnen nur noch Schnipsel übrig. Die werden in Blöcke gepresst und später an eine Papierfabrik geliefert. Papier, Metalle und Kunststoffe werden dort voneinander getrennt. Meine alten Rechnungen, Belege und Schriftstücke werden nun unter anderem zu Küchenrollen, Papiertaschentüchern und Toilettenpapier verarbeitet. Ganz schön nachhaltig, denke ich.



So sehen geschredderte Festplatten aus.

»In einem Monat vernichten wir bis zu 400 Tonnen Papier und 300 Kilogramm Festplatten«, berichtet Claudia Radmacher. Alles nach strengen Sicherheitsregeln, versteht sich. »Viele Menschen werfen ihre Akten einfach ins Altpapier mit all ihren persönlichen Daten«, sagt sie. Das müssten sie nicht, denn die Entsorgung über Documentus ist erschwinglich. Etwa 98 Prozent der Kunden sind Firmen, ein bis zwei Prozent Privatleute. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von der Nordseeküste bis Soltau-Fallingbommel.

Die meisten der 30 Mitarbeitenden sind bereits viele Jahre im Unternehmen. »Mit den Kunden pflegen wir ein vertrauensvolles Verhältnis«, sagt Claudia Radmacher, selbst seit 32 Jahren im Betrieb. Documentus gilt als Institution in Bremen. Nicht nur für die Akten- und Datenvernichtung, auch für die Archivierung von Daten oder deren Digitalisierung. Wer keine Lust hat, die alten Ordner vom Dachboden zu holen? Keine Sorge, auch das übernimmt Documentus.



Claudia Radmacher steht vor der Halde mit Papierblöcken.



Die Patienten und Angehörigen müssen sich auf die Qualität der Dienstleistungen ihres Pflegedienstes verlassen können. Dem Ambulanten Pflegedienst Findorff-Huchting bescheinigt die jüngste Qualitätsprüfung die Note »Sehr gut«.

Gut versorgt

Der Ambulante Pflegedienst Findorff-Huchting betreut freundlich und fachkundig mehr als 150 Patienten zu Hause

Einen Angehörigen zu pflegen, kann belastend sein. Manche Familienmitglieder wohnen nicht vor Ort und können sich nicht immer kümmern. Andere sind überfordert oder haben Mühe, Pflege und Beruf zu vereinbaren. Allerdings sind Angehörige mit der Pflege nicht auf sich gestellt, sondern sie können Hilfen beantragen und in Anspruch nehmen. Je nach Pflegegrad und Bedarf.

Zum Beispiel können Pflegebedürftige einen ambulanten Pflegedienst nutzen. Dieser unterstützt die Patienten und ihre Angehörigen zu Hause. Der Ambulante Pflegedienst

Findorff-Huchting betreut mehr als 150 Patienten in ihren eigenen vier Wänden. Von Anfang an, seit 2001, hat er seine Büros in der Münchener Straße 7 in Findorff in einem Gebäude der ESPABAU.

Larisa Poljak hat den Ambulanten Pflegedienst Findorff-Huchting gegründet. Seit 1999 betreibt sie einen weiteren Standort in der Vahr. Ihr Sohn Svyatoslav Poljak leitet heute den Ambulanten Pflegedienst in der Münchener Straße. Unter dem Namen »Sorglos Bremen« bieten die beiden zudem drei betreute Seniorengemeinschaften in fami-



liärer Atmosphäre an – in der Neustadt, in Sebaldsbrück und im Fedelhören.

45 Mitarbeitende inklusive des Personals der Hauswirtschaft sind allein in Findorff tätig. Einer davon war Tim Gundermann. Als ausgebildeter Altenpfleger hat er zunächst in Findorff gearbeitet, sich dann weitergebildet zum Kaufmann im Gesundheitswesen. Heute leitet er den Pflegedienst in der Vahr. Es ist etwas anderes, Menschen in ihrem eigenen Zuhause zu versorgen, als auf der Station eines



Heimes, so seine Erfahrung. »Der persönliche Kontakt ist wichtig, man kennt sich manchmal seit vielen Jahren.« Fluktuation gibt es beim Ambulanten Pflegedienst in Findorff eher nicht. Zufriedene Mitarbeiter bleiben lange und fühlen sich ihrem Arbeitgeber verbunden.

Transparenz ist wichtig, deshalb wird vor Ort geschaut, welche Unterstützung die Patienten benötigen und welche Hilfsmittel bereits zur Verfügung stehen. Bevor es losgeht, wird ein Kostenvoranschlag gemacht und gemeinsam besprochen. Das Ziel beim Ambulanten Pflegedienst ist, dass die Patien-

ten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und sich sicher fühlen können.

Viele Angehörige wissen gar nicht, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen können. Manchen falle es auch schwer, Hilfe anzunehmen, weiß Gundermann. Es sei immer gut, sich frühzeitig um ein (privates) Netzwerk zu kümmern. Dazu gibt es vielfältige Hilfen durch den Pflegedienst. Die Leistungen im Rahmen der Krankenkasse beinhalten zum Beispiel die medizinische Versorgung, wie Verbandswechsel, Katheterversorgung oder Abgabe von Medikamenten. Zu den Leistungen der Pflegekasse zählen Hilfestellungen im Alltag und für die Hygiene: waschen und duschen, Essen zubereiten und anreichen.

Für die Arbeit am Menschen muss man einfühlsam und gut ausgebildet sein, ist Tim Gundermann überzeugt. Pflegekräfte haben mit vielen Krankheitsbildern und Menschen mit Beeinträchtigungen zu tun. »Es ist kein Beruf wie jeder andere. Aber, wenn es positive Rückmeldungen von Angehörigen und Patienten gibt, weiß man: Meine Arbeit ist etwas wert.«



Gut zu wissen

Auf der Homepage www.pflegedienst-findorff.de gibt es weitere Informationen zu den Leistungen der Kranken- und Pflegekassen. Dort ist zudem eine Übersicht über Pflegegeld, Pflegestufen und Kostenträger zu finden. Bei allen Fragen ist der Ambulante Pflegedienst Findorff-Huchting auch telefonisch zu erreichen unter **0421 / 350 69 90**.

ESPABAU E-Mail und Telefon-Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 – 377 57 + Durchwahl

Zentrale mail@espabau.de 377 57 – 0
Frau Finken / Frau Meier
Fax-Nummer + 477

Vorstand vorstand@espabau.de
Herr Bohn
(Vorstandsvorsitzender) vorsitz@espabau.de + 490
Herr Focke
(Vorstand) vorstand-2@espabau.de + 490
Herr Lindemann
(Vorstand) vorstand-3@espabau.de + 490

Vorstandssekretariat sek@espabau.de
Frau Bock / Frau Lopp + 490

Mitgliederbetreuung mitglieder@espabau.de
Herr Walter + 274
Herr J. Plugge + 271

Sparabteilung spar@espabau.de
Frau Mürdter (Leitung) + 141
Frau Wisniewski + 142

Vermietung vermietung@espabau.de
Herr Harenborg (Leitung) + 153
Herr Pohl + 152
Frau Focke + 157

Beschwerden & Konflikte beschwerden@espabau.de
Frau Fabian + 156

Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung kfo@espabau.de
Herr Backemeyer (Leitung) + 241
Frau Lange + 242
Frau Dremel + 251
Frau Bahr + 253
Herr Reinken + 252

Buchhaltung fibu@espabau.de
Frau Sorge (Leitung) + 281
Frau Ehlers + 282
Frau Junghans + 210
Frau Bätjer + 276
Herr Brames + 262

Mietbuchhaltung mibu@espabau.de
Frau Kindermann-Schulenberg + 273
Frau Eichhorn + 272

Personalabteilung personal@espabau.de
Frau Rohde-Wosnitzek + 213

Controlling, Compliance, Risikomanagement ccr@espabau.de
Frau Grote + 321

Technische Abteilung tov@espabau.de
Herr Warners (Leitung) + 190
Herr Heinen + 190
Herr V. Plugge + 190

Reparaturannahme tov@espabau.de
Frau Bückmann / Frau Rauscher + 190
Frau Fiedler / Herr Tröder + 196

Reservierung Gästewohnung gast@espabau.de
Zentrale/Vermietung + 155

ESPABAU Öffnungszeiten

Kasse Mo., Di., Fr. 10 – 12 Uhr, Do. 14 – 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)

Sprechstunden der Wohnberatung
Mo., Di. 10 – 12 Uhr, Do. 14 – 17 Uhr



ESPABAU Telefon-Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **0421 – 377 57 190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten. Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig.

Öl-/Gasheizungsstörungen
Firma HWT Hansen 04207 – 99 80

Klempner- und Sanitärarbeiten
Gebäudetechnik Oyten GmbH 04207 – 987 89 90

Elektroinstallationen
Firma Elektrotechnik Gruß 0177 – 735 77 78

Abflussverstopfungen
Firma Rotek 0421 – 39 17 14

Schlüsseldienst
Firma Siegfried Pättsch 0421 – 380 94 24

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung 0421 – 377 57-110



Bitte beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten

Waschsalon Leipziger Straße 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten
Mo. – Mi. 8.00 – 13.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr
Telefon 0421 – 350 91 16

Stand: Dezember 2023

Spareinlagen

Kündigungsfrist	Zinssatz	
	bisher	neu
3-monatige	0,500 %	0,500 %
1-jährige	0,050 %	0,050 %
2-jährige	0,100 %	0,100 %
4-jährige	0,150 %	0,150 %

Veränderungen der angegebenen Zinskonditionen sind jederzeit möglich. Kontoführungsgebühren werden nicht erhoben. Spareinlagen und Sparerkunden werden nur von Mitgliedern der ESPABAU angenommen. Sparerkunden müssen über einen durch € 50 teilbaren Betrag abgeschlossen werden. Im Weiteren wird auf die Sparordnung verwiesen. Die Genossenschaft ist der Selbsthilfeeinrichtung zur Sicherung von Spareinlagen bei Wohnungsgenossenschaften mit Spareinrichtung angeschlossen.

Spareinlagen in Form von Sparerkunden

Zinsfestschreibungszeit	Zinssatz	
	bisher	neu
12 Monate	3,500 %	3,000 %
24 Monate	3,000 %	2,750 %
36 Monate	2,500 %	2,500 %
48 Monate	2,200 %	2,200 %
60 Monate	2,300 %	2,200 %

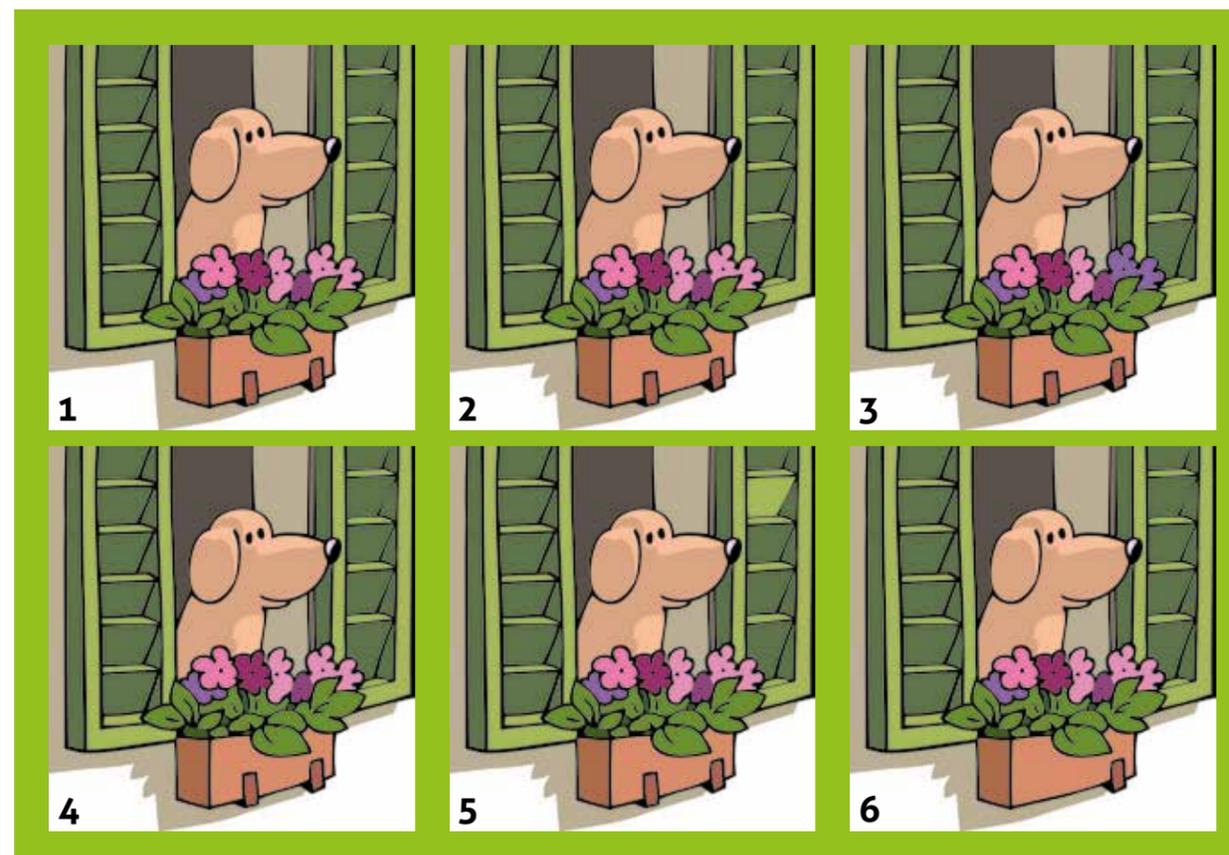
ab Nennwert € 500,00
Kündigungssperrfrist: 6 Monate
Kündigungsfrist: 3 Monate



Stand: 01. April 2024

KINDER-RÄTSEL

Für unsere Mitglieder unter 13 Jahren heißt es jetzt wieder: Rätsel raten! **Zwei der sechs Bilder sind genau gleich. Welche Abbildungen sind das?** Die zwei richtigen Zahlen schickt ihr bis zum 15. Mai 2024 per E-Mail an SEK@espabau.de oder per Post an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Namen und Anschrift nicht vergessen? Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Mitmachen lohnt sich: Alle richtigen Antworten kommen in die Lostrommel. Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner erhalten jeweils einen Gutschein über 30 Euro. Einzulösen im Spiel- und Schreibwarengeschäft Sanders in Findorff. Viel Glück!

ESPABAU gratuliert

95. Geburtstag

Ruth Aufderheide
Leni Warnke

90. Geburtstag

Erich Schulze
Margarethe Grashoff
Getrud Dietz
Horst Hommel
Abdolbaghi Sharafi
Ute Hübner
Maria Damaschke
Elli Erika Schultze
Albert Kahle
Agnes Zimmermann
Christa Josepeit
Irene Schubert

85. Geburtstag

Dietrich Lampe
Hermann Walter
Friedrich Cordes
Klaus Bensch
Harald Hansen
Irene Zipser
Gisela Marquardt-Peters
Walter Ziemer
Franz Jacobs

Alfred Backemeyer
Helmut Hille
Margret Henseleit
Monika Suchan
Edith Nothdurft
Hannelore Bockmeyer
Ulrich Großer
Rosamunde Menkens
Christa Leisner
Christa Bärje
Edda Grigat
Helga Wrieden
Margret Römer
Waltraut Kern
Ilse Steinke
Emma Wrobel
Peter Bücking
Erika Warner

80. Geburtstag

Peter Fuhr
Jochen Apelt
Holger Küffner
Manfred-Gerhard Schürz
Renate Lührs
Gudrun Fellermann
Marlies Schröder
Erika Stumpenhuisen

50 Jahre Mitgliedschaft

Gisela Malgadey
Bernhard Dittmer
Heidrun Helm
Günter Lüdemann
Burkhard Frischkemuth
Hildegard Guth

Christa Ohse
Walter Drechsler
Irmgard Hiller
Güde Pielenz
Rainer Gosch
Burkhard Frischkemuth
Heinz Blania
Christel Papon
Hannelore Wacker
Veronika Kramer
Michael Schirmer
Christian-Henning Jacobi von Wangelin
Alfred Schindler
Friedhelm Dalisda
Rolf Liebold
Peter Wedemann
Karin Kappel
Wolfgang Golinski



Abfluss verstopft?
ROTEK - Kanal- und Rohrreinigungstechnik

Tag+Nacht ☎ (04 21) 39 17 14
Telefax (04 21) 39 65 574

Kanalausfräsungen
Hochdruckspülung
Kanaluntersuchung mittels Kanalrohrfernsehanlage
Klärgrubenabfuhr

Fettabscheiderreinigung
Pumpensumpfreinigung
Kanal-Ortungstechnik mittels Hochfrequenzsignal und Tiefenbestimmung

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Marc Bohn, Vorstandsvorsitzender der ESPABAU
ESPABAU Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18, 28215 Bremen, Telefon 3 77 57-0

Redaktion und Copyright: Marc Bohn

Gestaltung: arneolsen.de|sign, Inga Olsen
Text: Catrin Frerichs
Fotos: Jörg Sarbach 1, 2, 5, 6, 9, 10, 16, 17, 18, 19; Björn Appel 8; Ulmann 14;
Arne Olsen 12, 13; Jürgen Hohwaldt 14; Bremer Entsorgungsbetriebe 15;
shutterstock: 21; unsplash 4

Druck: müllerditzten GmbH; Auflage: 400



Trau dich!
Werde Dachdecker

Sende deine Bewerbung an:

E-Mail: info@bremer-dachdecker.de

Oder rufe uns an:

0421 536475



Lübkemann

Tischlerei • Bauelemente
Türen • Kunststofffenster
Kundendienst

Syker Str. 14a
27321 Emtinghausen
Tel 04295 / 1204
Fax 04295 / 695278
luebkemannbau@web.de



28757 Bremen

Büro + Betrieb:

Bahnhofstr. 21
28790 Schwanewede

Tel.: 0421-662121 / 652487

Fax: 0421-653851

Zimmerei • Gerüstbau • Trockenbau

www.zimmerei-siems.de • Email: info@zimmerei-siems.de

kathmann
B a u u n t e r n e h m u n g

Rohbau | Schlüsselfertiges Bauen
Sanierung | Renovierung | Modernisierung



denn zum bauen sind wir da.

www.kathmann-bau.de
+49 421 59504-0